



Auf den Vortrag des KI-Experten Professor Dr. Andreas Moring von der International School of Management in Hamburg (Mitte) freuen sich die Organisatoren vom Wirtschaftsclub Bad Oeynhausen (von links) Carsten Rosenberg, Kay-Uwe Schneider (erster Vorsitzender), Peter Kögel und Michael Ruprecht (zweiter Vorsitzender).

Fotos: Gabriela Peschke

Experte Andreas Moring spricht beim Wirtschaftsclub über Chancen und Grenzen von KI

„Künstlich – aber nicht intelligent“

Von Gabriela Peschke

BAD OEVNHAUSEN (WB). Was es mit der sogenannten Künstlichen Intelligenz (KI) auf sich hat und wo sie in wirtschaftlichen Abläufen von Nutzen sein kann, darüber hat es auf Initiative des Wirtschaftsclubs am Montag einen spannenden Vortrag gegeben.

Referent war kein Geringerer als der deutsche KI-Experte Professor Dr. Andreas Moring von der Hamburger School of Management. Seit Jahren forscht und lehrt er im Bereich Künstliche Intelligenz.

Was diese Technologie leisten und wo sie echtes Innovationspotential für einen Business-Boost, besonders im Mittelstand, bieten kann, war Schwerpunkt seines Vortrags, zu dem sich zahlreiche Teilnehmer aus der Region versammelt hatten.

Der erste Satz des Hightech-Beraters mochte daher überraschend erscheinen: „KI ist künstlich, aber nicht intelligent.“ Wie das zu verstehen ist, machte Andreas Moring sofort deutlich: „Bei der digitalen Schlüssel-Technologie handelt es sich um ein statisches Verfahren, das zu einer vorgegebenen Aufgabe die bestmögliche Lösung

sucht. Und zwar anhand bestimmter Parameter. Es ist ein lernendes System, das mit Daten gefüttert wird. Diese Daten werden so lange geordnet, verglichen und, soweit möglich, optimiert, bis eine Lösung gefunden ist“, beschreibt er die Arbeitsweise von KI.

Immer gleiche Abläufe optimieren

Immer gleiche Abläufe, zum Beispiel in der Lagerwirtschaft, könnten genutzt werden, um sie durch digitale Algorithmen zu evaluieren und schließlich zu verbessern. Das Ergebnis: kürzere Wege und Ersparnis von Ressourcen, unter anderem durch Einsatz von autonomen Gabelstaplern oder Drohnen.

Ob Amazon, DHL oder UPS, ob große Reedereien oder Fluggesellschaften: KI könne helfen bei Auslastungsoptimierung, Kostenersparnis und einer bestmöglichen CO2-Bilanz, ist der Referent überzeugt.

Großes Potenzial für die digital trainierten Helfer steht Andreas Moring auch in der Medizin. „Hier lässt sich die Fehlerquote zum Teil auf unter ein Prozent reduzieren – das schafft der Mensch

nicht ohne Weiteres“, fügt der KI-Experte hinzu. Denn Ermüdungserscheinungen seien der Digitaltechnik genauso fremd wie Überforderung.

Die Maschine ist kein Mensch

Aber: „Die Künstliche Intelligenz hat kein Bewusstsein wie der Mensch. Es fehlt ihr zudem die körperliche Wahrnehmung, mit der ein Mensch lernt und sein Verhalten anpasst“, führt Andreas Moring aus. Deshalb gebe es unweigerlich Grenzen

für den Einsatz der sogenannten KI-Technik, die im Alltag doch durch Messenger-Dienste, Chatbots oder Face-IDs im Alltag vieler ihren festen Platz hat.

Im weiteren Verlauf des Vortrags greift der KI-Berater das Thema Nachhaltigkeit auf und zitiert als Beispiel die Landwirtschaft: Durch die präzise Verknüpfung von Wetterdaten, Bodenbeschaffzitäten ließen sich Erntezeitpunkt und Ertragsmenge optimal ansteuern, ja sogar

Schädlingseinfüsse minimieren und dadurch Missern vermeiden.

Auch in der Immobilienwirtschaft sieht Andreas Moring Chancen: Wer KI zur Steuerung von Energiedaten einsetze, könne langfristig ökologisch und kostengünstig im Vorteil sein. Selbst Energieversorger sieht er profitieren und führt als Beispiel die Turbinenauslastung von Windrädern an.

Viele Impulse in puncto Innovation

Viele Impulse in puncto Innovation kommen an diesem Abend zur Sprache, darunter auch ungewöhnliche Einsätze von KI. Zum Beispiel im Bereich der Steuerung, wo intelligente Systeme nach der „Abweichung von der Norm“ suchen und dadurch auffälliges Verhalten verorten könnten.

Vom exotischen Fallbeispiel zur machbaren Optimierung im eigenen Geschäftsalltag eines mittelständischen Unternehmens: Andreas Moring hat das Potenzial von Künstlicher Intelligenz in seinem Vortrag vielfarbig illustriert und damit die Grundlage geboten für einen lebhaften Austausch im Anschluss.



Gut besucht: Die Organisatoren haben zu dem Vortrag von Prof. Dr. Andreas Moring 70 Anmeldungen von Mitgliedern des Wirtschaftsclubs und ihren Gästen registriert.